

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lehrbuch der Erdbeschreibung

zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses

Gaspari, Adam Christian

Weimar, 1801

§. 9. Eintheilung

[urn:nbn:de:bsz:31-264169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264169)

fremde Sprachen lernen und in fremde Länder reisen, wodurch sie viele Kenntnisse erlangen, aber auch gerne die guten und schlimmen Sitten und Moden der Ausländer annehmen. Sie sind treu in der Freundschaft und gegen ihre Obrigkeit, und sind stolz auf ihr Vaterland, ohne darum andere Nationen gering zu schätzen. Wegen ihrer vielen Kriege sind sie geschickte und tapfere Soldaten. In ihren Arbeiten zeigen sie eine Geduld und Ausdauer, die man bey andern Nationen viel seltener findet; daher sind sie zu langwierigen und schweren Arbeiten, die ein mühsames Nachforschen und eine strenge Genauigkeit erfordern, vorzüglich aufgelegt. Vormals warf man den Deutschen eine Neigung zum übermäßigen Trunke vor; allein diese böse Neigung hat sich, zur Ehre der Deutschen, fast ganz verlohren, und es ist eine Schande unter ihnen; betrunken zu seyn, ob sie gleich zum Wohlleben noch immer sehr geneigt sind. Die wichtigste Erfindung der Deutschen, und zugleich die wohlthätigste unter allen, die jemals gemacht worden sind, ist die Erfindung der Buchdruckerkunst. Gemeinlich legt man ihnen auch die Erfindung des Pulvers bey; aber diese ist ungewiß.

§. 9. Eintheilung.

Der größte Theil von Deutschland wird in zehn (iezt nur noch in neun) Kreise getheilt. Diese sind 1) der östreichische, 2) der bayerische, 3) der schwäbische, 4) der fränkische, 5) der ober-rheinische, 6) der chur-rheinische, [7) der burgundische, welcher an Frankreich abgetreten ist,] 8) der westphälische, 9) der niedersächsischen, 10) der ober-sächsischen. Zu jedem dieser

dieser Kreise gehören mehrere Fürstenthümer, Grafschaften und Herrschaften.

Das Königreich Böhmen, das Herzogthum Schlesien und einige kleinere Länder sind für sich, und machen keinen Kreis aus.

1. Der östreichische Kreis.

Er hat seinen Namen von Oestreich, dem einzigen Lande in der Welt, welches den Titel eines Erzherzogthums hat. Ausser diesem Erzherzogthum gehören noch die Herzogthümer Kärnthén, Krain, Steyermark, die Grafschaft Tyrol und einige andere Länder zu demselben, welche aber alle dem Erzherzog von Oestreich unterworfen sind, der zugleich König von Ungern und Böhmen und einer der mächtigsten Monarchen in Europa ist. Denn ihm allein gehört beynahe ein Drittel von ganz Deutschland, und ausser dem Königreiche Ungern mit den dazu gehörigen Ländern, auch das Königreich Gallizien, welches vormals zu Polen gehörte, und ein Stück von Italien, so, daß seine sämtlichen Länder beynahe so groß sind, als das ganze deutsche Reich zusammen genommen. Der jetzt regierende Erzherzog von Oestreich, König von Ungern und Böhmen, ist auch zum Römischen Kaiser erwählt worden.

Der östreichische Kreis, durch welchen die Donau fließt, ist sehr gebirgicht. Er ist aber doch fruchtbar an Getreide, Obst und Wein. Aber der östreichische Wein kann das weite Fahren und das lange Liegen nicht vertragen, und wird daher meistens nur im Lande getrunken. In den Gebirgen sind Bergwerke, die sehr vieles und vortrefliches Eisen und Quecksilber, auch andere Mineralien geben.

Die gefürstete Graffschaft Tyrol hat so viele hohe und rauhe Berge, daß die Einwohner sich nicht alle im Lande ernähren können; daher gehen viele Tyroler und Tyrolerinnen, selbst noch junge Knaben, mit wohlriechenden Wassern, die sie aus den schönen Kräutern von ihren Gebirgen verfertigen, mit kurzer Waare und mit Murmelthieren, die sich in Menge auf ihren Gebirgen aufhalten, in ganz Deutschland herum. Aber ihren Arzeneyen darf man ja nicht trauen.

Wien ist die Hauptstadt von Oesterreich und von allen östreichischen Ländern, und die Residenz. Sie liegt an dem rechten Ufer der Donau, über welche eine hölzerne Brücke führt. Sie ist mit ihren vielen und großen Vorstädten die größte und volkreichste Stadt in Deutschland. Aber die Stadt an sich ist nicht groß, auch nicht schön angelegt, weil sie mehrtheils enge und krumme Gassen hat. Dagegen hat sie viele sehr große und prächtige Häuser, und in den Vorstädten sind viele prächtige Gärten. Das merkwürdigste Gebäude ist das Residenzschloß, welches die Burg heißt, ein altes, aber ansehnliches und weitläufiges Gebäude, in welchem viele Kostbarkeiten zu sehen sind. Die Stephanskirche, die Hauptkirche von Wien, hat einen der höchsten Thürme in Deutschland, und in demselben eine der größten Glocken. Weil sich hier viele Fürsten, Grafen und andere reiche Leute aufhalten; so sieht man hier mehr Pracht und Aufwand, als sonst irgendwo in Deutschland. Die Stadt treibt starke Handlung, besonders auf der Donau, nach der Türkei, bis ins schwarze Meer hinein.

Triest, der vornehmste deutsche Handelsplatz am adriatischen Meere mit einem Hafen, aus welchem die östreichischen Waaren nach allen christlichen und tür-

türkischen Ländern am mittelländischen Meere ausgeführt, und andere dagegen eingebracht werden. Hier ist also ein starker Handel, und außerdem sind noch in der Stadt wichtige Fabriken.

2. Der bayerische Kreis.

Er hat seinen Namen von dem Herzogthum Bayern, wozu auch die Ober-Pfalz gehört, und welches den größten Theil des ganzen Kreises einnimmt. Bis in das Jahr 1777 war Bayern ein Churfürstenthum, und es waren 9 Churfürsten. Als aber damals das churfürstlich bayrische Haus ausstarb, ohne männliche Nachkommen zu hinterlassen: so fiel das Land an den nächsten Verwandten, den Churfürsten von der Pfalz, Bayern wurde wieder ein bloßes Herzogthum, was es sonst schon gewesen war, und es blieben nur noch 8 Churfürsten nach, weil kein Churfürst zwey Stimmen bey der Wahl führen darf. Doch nennt man den Landesherren gewöhnlich Churfürst von Pfalz, Bayern. Nach Bayern ist das Erzstift Salzburg das größte Land im bayerischen Kreise.

In der Mitte des Landes sind schöne fruchtbare Ebenen, aber gegen Norden viele Berge, und im Süden hohe und rauhe Gebirge. In den Thälern der Gebirge wird gute Viehzucht getrieben, sonst ist das Land sehr reich an Getreide und Salz, wovon auch Salzburg seinen Namen hat. Die Donau fließt mitten durch diesen Kreis, und nimmt darin die Flüsse Isar und Inn auf. Der südliche Theil enthält viele Landseen zwischen den Bergen.

München, am Flusse Isar, ist die Hauptstadt des Herzogthums Bayern, und der gewöhnliche Aufenthalt des Churfürsten von Pfalz, Bayern. Eine

ansehnliche, wohlgebaute und schöne Stadt, mit einem großen Residenzschlosse.

Regensburg, eine freye Reichsstadt, am rechten Ufer der Donau, über welche eine starke steinerne Brücke führt. Hier ist der Reichstag des deutschen Reichs, d. i. die Versammlung des Kaisers, der Churfürsten, Fürsten und Städte, die das Recht dazu haben, über die Wohlfahrt des ganzen Reichs zu berathschlagen und allgemeine Gesetze zu geben. Weil aber der Reichstag seit mehr als hundert Jahren immer fortdauert: so erscheinen weder der Kaiser, noch die Fürsten persönlich, sondern sie halten beständig ihre Gesandten daselbst.

3. Der schwäbische Kreis.

Er hat seinen Namen von einem alten deutschen Volke, den Schwaben, welches diese Gegend bewohnt, die daher auch Schwaben genannt wird.

Es ist eine der wärmsten und fruchtbarsten Provinzen in Deutschland, den Schwarzwald und die schwäbischen Alpen ausgenommen, welches hohe und rauhe Gebirge sind. Getreide, Wein und Obst bringt Schwaben im Ueberflus hervor. Der Rhein macht hier die Grenze gegen Frankreich. Der Neckar aber, welcher weiter hinab in den Rhein fällt, entspringt hier und fließt mitten durch gegen Norden. Auch die Donau hat hier ihren Ursprung, wird schiffbar und strömt nach Osten zu. Am südlichen Ende des Landes liegt der größte See Deutschlands, der Bodensee.

Unter allen Kreisen in Deutschland enthält keiner so viele Fürstenthümer, Grafschaften, Herrschaften und Reichsstädte, als der schwäbische. Der größte von allen diesen Staaten ist das Herzogthum Württemberg, dessen Herzog, nach den Churfürsten, einer
der

der mächtigsten Reichsfürsten ist. Der zweyte Staat ist die Markgrafschaft Baden.

Stuttgart, eine ansehnliche und wohlgebaute Stadt, nicht weit vom Neckar, die Residenz des Herzogs von Württemberg.

Augsburg ist die vornehmste freye Reichsstadt in Schwaben, an der Grenze von Bayern, eine große und schöne Stadt, deren Rathhaus das schönste in Deutschland ist. Hier halten sich sehr viele Künstler auf, die eine Menge Silbergeschire, Kupferstiche und Landkarten verfertigen, und stark damit handeln. Auch wird hier viel Cattun gemacht.

4. Der fränkische Kreis.

Er hat seinen Namen von einem alten deutschen Volke, den Franken, das vormals in Deutschland sehr zahlreich und mächtig war, und wovon vor vielen hundert Jahren ein großer Theil nach Frankreich gieng, dieses Land eroberte und einen Staat stiftete, der noch jetzt fortbauert und von ihm benannt worden ist; aus den Franken sind aber Franzosen geworden.

Der fränkische Kreis, oder Franken, liegt mitten in Deutschland, ist ein warmes, fruchtbares Land, und bringt viel Getreide, Wein und Obst hervor, treibt auch gute Viehzucht. Der Mayn, welcher hier entspringt, und weiter hinab in den Rhein fällt, windet sich mitten durch das Land.

Auch dieser Kreis, ob er gleich nur klein ist, ist in viele geistliche und weltliche Staaten vertheilt. Unter jenen sind die Hochstifter Bamberg und Würzburg; unter diesen die Fürstenthümer Bayreuth und Ansbach, die dem Könige von Preussen gehören, die wichtigsten.

Nürnberg, eine freie Reichsstadt, ist die wichtigste Stadt im ganzen Kreise. Sie ist groß und wohl gebauet, und hat ein schönes Rathhaus. Hier giebt es viele Künstler, welche allerhand kleine Waaren verfertigen, die man **Nürnberger Waare** nennt. Sie wird aber nicht alle in Nürnberg selbst gemacht. Es wird ein starker Handel damit getrieben. Auch die, in ganz Deutschland bekannten und wohlfeilen, homannischen Landcharten werden hier gestochen und verkauft.

5. Der ober-rheinische Kreis.

Dieser Kreis hat seinen Namen daher, weil ein großer Theil desselben am Ober-Rhein, d. i. von Mainz nach der Schweiz hinauf, liegt. Manche von den dazu gehörigen Ländern liegen weit von den übrigen entfernt. Ueberhaupt liegen die Länder der westlichen Kreise von Deutschland sehr durch einander.

Eben dieser zerstreuten Lage wegen ist die Fruchtbarkeit sehr verschieden. Die südlichen Länder sind warm und an Getreide, Obst und Wein sehr fruchtbar; die nördlichen sind viel kälter und weniger fruchtbar.

Außer dem Rhein, fließt auch der **Mayn** durch denselben; und im nördlichen Theil des Kreises, die **Fulda**, welche hier entspringt, und die **Werra**; und endlich berührt ihn auch noch der aus diesen beyden Flüssen entstandene Strom, die **Weser**.

Der Kreis enthält viele Fürstenthümer, Grafschaften u. Das größte Land von allen in diesem Kreise ist die **Landgrafschaft Hessen**. Sie ist unter zwey Linien, **Cassel** und **Darmstadt**, und einige Nebenlinien der regierenden Familie vertheilt; aber der Landgraf von **Hessen-Cassel** besitzt das meiste, und ist, nach

nach den Churfürsten, einer der mächtigsten Reichsfürsten.

Cassel, auf beyden Seiten der Fulda, die Residenz des Landgrafen von Hessen-Cassel, ist eine ansehnliche und zum Theil sehr schöne Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten. In der Nähe der Stadt ist das Lustschloß Weissenstein, (jetzt Wilhelmshöhe,) mit Wasserwerken, die ihres gleichen in der Welt nicht haben.

Frankfurt, eine freye Reichsstadt, auf beyden Seiten des Mayns, über welchen eine steinerne Brücke führt, ist die wichtigste Stadt in diesem Kreise und eine der berühmtesten in Deutschland, groß und wohlgebaut, die ihren Ruhm und Reichthum dem Handel zu danken hat, der vorzüglich auf den hiesigen Messen getrieben wird, zu welchen nicht nur deutsche Kaufleute, sondern auch Kaufleute aus der Schweiz, aus Frankreich, England, den Vereinigten Niederlanden, und andern Gegenden von Europa kommen, um ihre mitgebrachten Waaren zu verkaufen und andere dagegen einzukaufen. Die Stadt ist auch darum sehr merkwürdig, weil die Römischen Kaiser oder Könige von den Churfürsten gemeiniglich hier gewählt und gekrönt werden. Man muß sie von einer andern Stadt dieses Namens, die im ober-sächsischen Kreise an der Oder liegt und gleichfalls Messen hält, wohl unterscheiden. Daher nennt man jenes Frankfurt am Mayn, und dieses Frankfurt an der Oder.

(Ein beträchtlicher Theil dieses Kreises liegt auf der linken Seite des Rheins.)

6. Der chur-rheinische Kreis.

Der Name zeigt schon die Lage dieses Kreises am Rhein, und chur-rheinisch heißt er darum, weil die Hälfte der Churfürstenthümer in demselben liegt, nämlich die drey geistlichen, und die Pfalz.

Er nimmt einen der schönsten und besten Landstriche in Deutschland ein, und ist besonders an Wein und Obst sehr reich.

In den Rhein, der die ganze Länge dieses Kreises durchströmt, ergießen sich hier der Neckar, welcher aus Schwaben kommt, der Mayn, welcher aus Franken, und die Mosel, welche aus Frankreich kommt.

Das Erzbisthum und Churfürstenthum Mainz ist unter allen deutschen Staaten dem Range nach der erste und vornehmste. Hier liegt

Mainz, die Hauptstadt und Residenz des Churfürsten, am linken Ufer des Rheins, welcher hier den Mayn aufnimmt und seinen Lauf, der bis hierher nördlich war, nun westlich fortsetzt. Ueber den Rhein führt eine Schiffbrücke. Die Stadt ist alt und größtentheils nicht wohlgebauet, aber ansehnlich. Die Domkirche, ein altes ehrwürdiges Gebäude, enthält einen sehr reichen Schatz.

Trier, an der Mosel, ist die Hauptstadt des Churfürstenthums Trier, wo die Domkirche des Erzbischoffs steht, und die vormalige Residenz desselben, eine der ältesten Städte in Deutschland, aber weder schön, noch groß. Die jetzige Residenz des Churfürsten ist Coblenz, eine Stadt, die dicht am Einflusse der Mosel in den Rhein, auf der rechten Seite der Mosel und auf der linken des Rheins liegt.
(Wey

(Beynahe das ganze Churfürstenthum, nebst den Städten Trier und Coblenz, liegt auf der linken Seite des Rheins.)

Das Churfürstenthum und Erzbischofthum Cöln hat seinen Namen von der Stadt Cöln, wo die Domkirche steht. Allein diese Stadt ist eine freye Reichsstadt, die zum westphälischen Kreise gehört, und wo der Churfürst wenig zu befehlen hat. Er hält sich daher auch nicht in Cöln auf, sondern in Bonn, einer hübschen Stadt, einige Meilen oberhalb Cöln, am linken Ufer des Rheins. (Ein großer Theil des Churfürstenthums Cöln, mit der Hauptstadt Bonn, liegt auf der linken Rheinseite.)

Das Churfürstenthum Pfalz, das vierte Churfürstenthum, und das einzige weltliche in diesem Kreise, liegt größtentheils am Ober-Rhein.

Mannheim, im Winkel, den der Einfluß des Neckars in den Rhein macht, ist die Hauptstadt dieses Churfürstenthums, eine ansehnliche und sehr wohl gebauete Stadt mit einem schönen Residenz-Schlosse. Seitdem aber der Churfürst das Herzogthum Bayern geerbet hat, welches viel größer als die Pfalz ist, hält er sich selten in Mannheim, sondern gewöhnlich in München, der Hauptstadt von Bayern, auf. (Die Hälfte des Churfürstenthums Pfalz liegt auf der linken Seite des Rheins.)

7. Der burgundische Kreis.

Es gab in alten Zeiten besondere Herzoge von Burgund, welche viele Länder besaßen. Als sie vor mehr als 300 Jahren ausstarben, fiel ein Theil ihrer Länder, d. d. das Herzogthum Burgund selbst, an Frankreich, und ein anderer Theil an den Erzherzog von

von Oestreich. Dieser verband seinen ererbten Antheil mit dem deutschen Reiche unter dem Namen des burgundischen Kreises.

Der ganze Kreis gehörte also dem Erzherzoge von Oestreich, und bestand aus mehreren Herzogthümern und Graffschaften. In den ersten Zeiten war er weit größer, und die ganze Republik der Vereinigten Niederlande gehörte dazu. Aber diese machte sich zu einem Freystaat, und auf der andern Seite eroberten die Franzosen im Kriege einen großen Theil des Landes, der also schon längst zu Frankreich gehörte. In dem letztern Kriege eroberten die Franzosen den ganzen Kreis, und er wurde ihnen schon in den vorläufigen Friedensartikeln 1797. von Oestreich abgetreten. Hier wird also dieses Landes nur gedacht, weil es noch vor kurzem einen Theil des deutschen Reichs ausmachte; die Beschreibung desselben aber gehört unter Frankreich, wovon es jetzt einen Theil ausmacht. (Doch ist der Krieg aufs neue ausgebrochen, und der Friede von 1797 aufgehoben, folglich ein neuer Friede zu erwarten.)

8. Der westphälische Kreis.

In alten Zeiten gab es Ostphalen und Westphalen, und beyde gehörten zu dem großen deutschen Volke der Sachsen. Der Name der Ostphalen hat sich schon lange verlohren; aber von den Westphalen hat noch jetzt der westphälische Kreis seinen Namen. Es giebt auch noch ein Herzogthum Westphalen, welches aber zum Chur-rheinischen Kreise, und zwar zum Churfürstenthum Cöln gehört.

Der nördliche Theil des Kreises ist niedrig und eben, und hat große Haiden; der südliche ist bergig.

Es

Es wird mehr Viehzucht, als Ackerbau, getrieben. Es werden viele gute Pferde da gezogen, und die westphälischen Schinken sind bekannt. Auch wird viel Flachß gebauet, und eine große Menge Leinwand gewebet, womit ein starker Handel getrieben wird. In dem gebirgigen Theile des Landes sind Bergwerke und viele Fabriken in Eisen und Stahl.

Im Süden fließen der Rhein und die Maas durch diesen Kreis und treten aus demselben in die Vereinigten Niederlande; im Norden die Weser, welche zwischen diesem und dem nieder-sächsischen Kreise in die Nordsee fällt. Ein beträchtlicher, schiffbarer, diesem Kreise eigenthümlicher Fluß ist

die Ems, welche sich in die Nordsee ergießt.

Dieser Kreis ist in viele Herzogthümer, Fürstenthümer, Bisthümer, Grafschaften und Herrschaften getheilt. Ein ansehnlicher Theil desselben (das Herzogthum Cleve, die Fürstenthümer Minden und Ostfriesland, die Grafschaften Mark und Ravensberg) gehört dem Churfürsten von Brandenburg, oder Könige von Preussen; und ein anderer (die Herzogthümer Jülich und Berg) dem Churfürsten von der Pfalz. Aber das größte und, der Rangordnung nach, das erste Land im ganzen westphälischen Kreise ist das Bisthum Münster.

Münster, die Hauptstadt des Bisthums, ist eine ansehnliche Stadt, wo der berühmte westphälische Friede vor 150 Jahren (1648) geschlossen worden ist, der dem schrecklichen, fast ganz Deutschland verwüstenden dreißigjährigen Kriege ein Ende machte. Sie liegt nicht weit von der schiffbaren Ems, mit welcher sie durch einen Canal verbunden ist.

Cöln,

Cöln, eine sehr alte und große freye Reichsstadt, am linken Ufer des Rheins, wo ein starker Handel getrieben wird, weil hier alle Waaren, die den Rhein hinauf und hinabgehen, umgeladen werden. Hier steht auch die große Domkirche des Erzbischoffs von Cöln, über welche die Stadt nichts zu befehlen hat, mit einem reichen Schatze von Kostbarkeiten.

Aachen, westlich von Cöln, eine alte und ansehnliche freye Reichsstadt, die lange Zeit für die Hauptstadt des Reichs und die eigentliche kaiserliche Residenz angesehen worden ist. Die Stadt hat schöne Tuchmanufacturen, und vortrefliche warme Bäder, von welchen sie auch den Namen (Aquae) hat.

(Ein ansehnlicher Theil dieses Kreises, z. E. das Herzogthum Jülich und die Reichsstädte Cöln und Aachen, liegt auf der linken Seite des Rheins.)

9. Der niedersächsische Kreis.

Die beyden sächsischen Kreise haben ihre Namen von einem alten und mächtigen deutschen Volke, den Sachsen. Niedersächsisch heißt dieser, weil er an dem untern Theile der Elbe, oder der Nieder-Elbe, liegt; und der andere ober-sächsisch, weil er an dem obern Theile der Elbe, oder der Ober-Elbe liegt.

Der ganze Kreis beynaher ist niedriges flaches Land mit großen Heiden: nur der südlichste Theil enthält das hohe, rauhe aber silberreiche Gebirge, den Harz, von dessen Bergen der Blocksberg oder Brocken, einer der höchsten in Deutschland, und weit und breit bekannt ist. Einige Gegenden haben einen Ueberfluß an Getreide, und an der Nordsee und Ostsee hin wird starke Viehzucht, besonders Pferdezucht,

zucht, getrieben. Auch giebt es hier sehr reiche Salzwerte.

Mitten durch den Kreis läuft die Elbe, und stürzt sich hier in die Nordsee. An der westlichen Grenze des Kreises läuft die Weser, und fällt zwischen diesem und dem westphälischen Kreise gleichfalls in die Nordsee.

Der Kreis ist in mehrere Herzogthümer und Fürstenthümer getheilt. Den größten Theil desselben macht das Churfürstenthum Braunschweig-Lüneburg aus; ein anderer Theil (das Herzogthum Magdeburg und Fürstenthum Halberstadt) gehört dem Churfürsten von Brandenburg, oder dem Könige von Preussen; und noch ein anderer (das Herzogthum Holstein) dem Könige von Dänemark. Auch liegen das ansehnliche Herzogthum Mecklenburg und das Herzogthum Braunschweig-Wolfenbüttel darin.

Hannover ist die Hauptstadt und Residenz des Churfürstenthumes Braunschweig-Lüneburg. Weil aber der Churfürst auch König von Großbritannien ist: so hält er sich gewöhnlich in England auf. Es ist eine ansehnliche und wohlgebaute Stadt, nahe an Westphalen.

Braunschweig, nördlich vom Harze, eine alte, große Stadt, ist die Hauptstadt des Herzogthums Braunschweig, und die Residenz des Herzogs, der mit dem Churfürsten von Braunschweig-Lüneburg von einer Familie abstammt. Die Stadt hat jährlich einige Messen, wo starker Handel getrieben wird.

Magdeburg, die Hauptstadt des Herzogthums Magdeburg, ist eine ansehnliche Stadt am linken Ufer der Elbe, die starke Handlung treibt, weil alle Waas

Caspari Erdbechr. I. Cursus. G ren,

ren, welche in Schiffen die Elbe hinauf oder hinab gehen, hier umgeladen werden müssen.

Hamburg, eine alte große freye Reichsstadt, die erste Handelsstadt in Deutschland, und eine der vornehmsten in Europa, am rechten Ufer der Elbe. Sie treibt starke Schiffahrt zur See, ob sie gleich noch 18 Meilen weit von der Nordsee liegt, weil die Seeschiffe auf der Elbe hinauf bis in ihren Hafen kommen können. Zur Bequemlichkeit der Kaufleute ist der niedrige Theil der Stadt mit Canälen durchschnitten, wodurch die Waaren auf Fahrzeugen bis dicht an die Häuser gebracht werden können. Hier sind also sehr große Niederlagen und ein beständiger Umsatz sowohl von deutschen, als von ausländischen europäischen Waaren, und sogar von den Waaren anderer Welttheile. Am beträchtlichsten ist der Handel mit Holland, England und Frankreich. Die Schiffe der hiesigen Kaufleute gehen aber auch nach den Häfen der Ostsee, nach Archangel in Rußland, nach Grönland auf den Wallfischfang, nach Spanien, Portugal und in das mittelländische Meer nach Italien. Der Handel erstreckt sich über alle Waaren, die nur verlangt werden mögen, selbst über Geld, Silber und Gold. Außer diesem ungemein starken Handel wird in Hamburg auch sehr viel Zucker gebacken, oder gesotten, Toback gesponnen und Kattun gedruckt.

Lübeck, eine alte ansehnliche freye Reichsstadt, nicht weit von der Ostsee, an welcher sie einen Hafen hat. In den alten Zeiten war sie weit mächtiger und ihr Handel weit blühender; doch ist er noch immer beträchtlich, vorzüglich auf der Ostsee.

Bremen, gleichfalls eine ansehnliche freye Reichsstadt, auf beyden Seiten der Weser, über welche hier eine Brücke fährt. Sie treibt starken Handel und
Schiff

Wettern, den Herzogen zu Sachsen. Das übrige ist unter verschiedene Fürsten und Grafen getheilt.

Der nördliche Theil gehöret beynah ganz dem Könige von Preussen, oder Churfürsten von Brandenburg, bis auf die westliche Ecke an der Ostsee, die der König von Schweden besitzt.

Das Churfürstenthum Sachsen ist eins der besten Länder in Deutschland, wo die meisten Manufacturen und Fabriken dieses Kreises sich befinden. Dem Churfürsten gehöret auch die daneben liegende Lausitz, welche zu keinem Kreise gerechnet wird.

Dresden ist die Hauptstadt des Churfürstenthumes und die Residenz des Churfürsten, auf beyden Seiten der Elbe, über welche eine vortrefliche Brücke führt. Eine große, sehr schöne Stadt mit vielen Ehrenswürdigkeiten, z. B. einem überaus kostbaren Schatze, den man das grüne Gewölbe nennt. Die Frauenkirche ist ganz von Stein, und hat ein hohes gewölbtes steinernes Dach. Das Residenzschloß ist alt und nur inwendig schön.

Leipzig, zwischen der Elbe und der Saale, eine ansehnliche und schöne Stadt im Churfürstenthum Sachsen, und eine der berühmtesten Handelsstädte in Deutschland, wegen der Messen, die jährlich hier gehalten, und von Kaufleuten aus ganz Deutschland, Italien, Frankreich, Rußland, Polen und der Türkei häufig besucht werden. Auch ist hier der allgemeine Büchermarkt für Deutschland und einige andere europäische Länder, wo die Buchhändler einander ihre Bücher verkaufen.

Westlich von dem Churfürstenthum Sachsen liegt Thüringen, eigentlich eine Landgrafschaft, die aber unter den Herzogen von Sachsen, dem Churfürsten von Sachsen, und einigen andern Fürsten und Grafen

fen getheilt ist. Sie hat schönen Getreidebau und gute Viehzucht. Der Thüringer Wald, der sie von Franken scheidet, hat von ihr den Namen.

Die Markgrafschaft oder das Churfürstenthum Brandenburg nimmt den nördlichen Theil des ober-sächsischen Kreises größtentheils ein; und der lange Strich Landes an der Ostsee hin, der das Herzogthum Pommern ausmacht, gehört auch meistens dem Churfürsten von Brandenburg. Ferner besitzt dieser Churfürst ansehnliche Länder im nieder-sächsischen und westphälischen Kreise, und beynahe das ganze große Herzogthum Schlesien, welches zu keinem Kreise gehört, so daß er von Deutschland weit mehr, als den sechsten Theil allein besitzt. Außerdem ist er noch König von Preussen und überhaupt einer der mächtigsten Monarchen in Europa.

Die Mark Brandenburg, wie man das Churfürstenthum der Kürze wegen gewöhnlich nennt, ist ein sehr sandiges Land, wird aber mit vielem Fleiße gebauet und verbessert.

Berlin ist die Hauptstadt des Churfürstenthums und aller königlich preussischen Länder, und die Residenz des Königs. Eine große, sehr schöne Stadt mit vielen prächtigen Gebäuden. Das Residenzschloß ist eins der schönsten Schlösser in Europa. Auf einem öffentlichen Platze sind marmorne Bildsäulen von den größten preussischen Generalen, um das Andenken ihrer Thaten zu ehren, aufgestellt. Die Stadt liegt zwischen der Oder und Elbe, an der Spree, einem mäßigen Flusse, der aber doch große beladene Kähne trägt, und erst in die Havel, dann mit der Havel in die Elbe fällt, auch durch einen gegrabenen Canal mit der Oder in Verbindung steht. Daher können die Waaren aus der Elbe und Oder nach Berlin, und wieder von Berlin

nach diesen beyden Strömen, und so weiter nach der Nordsee und Ostsee, immer zu Wasser, gebracht werden. Diese Bequemlichkeit des Transports ist der Handlung von Berlin sehr vortheilhaft. In der Stadt sind viele Manufacturen in Seide und Wolle.

Frankfurt, östlich von Berlin, am linken Ufer der Oder, eine Handelsstadt, wo Messen gehalten und von den Kaufleuten aus dem nördlichen Deutschland, aus Polen, Preußen und Rußland stark besucht werden. Man nennt es Frankfurt an der Oder, zum Unterschied der freyen Reichsstadt Frankfurt am Mayn, wo die weit berühmtern Frankfurter Messen gehalten werden.

Stettin, die Hauptstadt von Pommern, eine ansehnliche Stadt, an der Oder, nicht weit vom Ausflusse derselben in einen Busen der Ostsee, treibt starken Handel und Schiffahrt, vorzüglich nach den Ländern an der Ostsee, aber auch nach England, Frankreich und andern Ländern.

Länder des deutschen Reichs, welche zu keinem Kreise gehören.

Ausser denjenigen Ländern, welche unter zehn Kreise eingetheilt sind, giebt es noch verschiedene beträchtliche Länder in Deutschland, welche zwar zum deutschen Reiche, aber zu keinem Kreise gehören.

Die größten liegen beyammen im östlichen Deutschland, nämlich Böhmen, Mähren, Schlesien und die Lausitz. Viele andere kleinere liegen im übrigen Deutschland unter den Kreisen zerstreut. Jene werden größtentheils von einer besondern Nation bewohnt,

wohnt, welche sich in Kleidung, Sitten und Sprache von der deutschen unterscheidet, und mehr mit der polnischen übereinkommt. Es wohnen aber sehr viel Deutsche unter ihnen, und sie sind den Deutschen un-
terworfen.

I. Das Königreich Böhmen.

Dieses Königreich ist zugleich ein Churfürstenthum, und gehört dem Erzherzoge von Oestreich, oder König von Ungarn.

Es ist ringsum von Gebirgen umgeben, und hat viele Mineralien, besonders Edelsteine, Silber und Zinn, auch heiße und mineralische Quellen, worunter Karlsbad am berühmtesten ist. Das Innere des Landes ist sehr fruchtbar an Getreide und Flachs, und die Viehzucht ist gleichfalls gut. Der böhmische Hopfen ist der beste in Deutschland, und die böhmischen Schweine werden weit getrieben. Die Einwohner verfertigen sehr viele Leinwand und schönes Glas nebst mehreren Waaren, womit sie einen starken Handel treiben.

Die vornehmsten Flüsse sind die Elbe und die Moldau.

Die Elbe entspringt auf dem hohen Gebirge, welches Böhmen von Schlessen scheidet und das Riesengebirge heißt, windet sich durch Böhmen, wird schiffbar, und geht nach Sachsen.

Die mit großen Kosten schiffbar gemachte Moldau hat ihren Ursprung und ihr Ende in Böhmen: denn sie vermischt sich hier mit der Elbe.

Prag ist die Hauptstadt des Königreichs, auf beyden Seiten der Moldau, über welche eine lange steinerne Brücke fährt; eine große, wohlgebaute Stadt mit einem großen und prächtigen Residenzschlosse,

welches aber leer steht, weil der König in Wien residirt. Der größte Theil des böhmischen Handels ist in den Händen der hiesigen Kaufleute, und viele Manufacturen haben hier ihren Sitz.

2. Mähren.

Mähren ist eine Markgrafschaft, liegt zwischen Böhmen, Schlesien und Oestreich, und gehört gleichfalls den Erzherzogen von Oestreich.

Es ist ein bergiges Land, und die ebenern Theile enthalten viele Moräste. Doch bringt es viel Getreide hervor und hat gute Viehzucht. Es hat gute Manufacturen von Tuch und Leinwand.

Die Oder entspringt hier, tritt aber gleich in

3. Schlesien.

Schlesien ist ein Herzogthum, welches aber mehrere Herzogthümer und Fürstenthümer in sich begreift, die theils dem Herzoge von Schlesien unmittelbar, theils aber andern Fürsten gehören, und dem Herzog von Schlesien unterworfen sind. Darum heißt er: oberster Herzog von Schlesien.

Schlesien stand sonst ganz unter dem Königreiche Böhmen und gehörte also dem Erzherzoge von Oestreich. Allein im Jahr 1740 eroberte es der König von Preussen, Friedrich der Große, und behielt es fast ganz, wiewohl er drey schwere Kriege mit Oestreich und dessen Bundesgenossen um dasselbe führen mußte. Seitdem gehört der größte Theil von Schlesien dem Könige von Preussen, der kleinste aber, der auf unserer Charta mit Mähren eingegrenzt ist, noch dem Erzherzoge von Oestreich.

Schlesien ist ein sehr fruchtbares Land, ob es gleich gegen Böhmen und Mähren hohe Gebirge hat. Es bauet

hanet viel Getreide und Flachs, und hat gute Viehzucht. Das Land ist voll Manufacturen. Die schlesische Leinwand und der schlesische Schleyer sind bekannt und werden in Menge ausgeführt; wie auch Tuch und andere Waaren.

Die Oder ist der Hauptfluß des Landes und durchströmet dasselbe der ganzen Länge nach.

Breslau ist die Hauptstadt von ganz Schlessen, eine große, wohlgebaute Stadt, welche gute Manufacturen hat und sehr starken Handel treibt.

4. Lausitz.

Die Lausitz besteht eigentlich aus zwey Markgrafschaften, 1) der Ober, Lausitz, in Süden, und 2) der Nieder, Lausitz in Norden. Sie liegen zwischen Schlessen und Sachsen, und gehörten vormals auch zum Königreich Böhmen, sind aber an Sachsen gekommen, und beyde gehören nun dem Churfürsten von Sachsen.

Die Ober, Lausitz ist bergig, aber fruchtbar. Sie hat vortrefliche Leinwand, Manufacturen; auch wird viel Wolle und Baumwolle verarbeitet, und ein sehr wichtiger Handel mit diesen Waaren getrieben.

Die Nieder, Lausitz hat ebenen, sandigen und morastigen Boden, geringe Fruchtbarkeit, doch auch gute Manufacturen in Wolle und Leinen.